

**Niederschrift über die 27. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport am 08.10.2019, 17:15 Uhr, beginnend mit einer Besichtigung des Puppen- und Spielzeugmuseums, Walkenbrückenstraße 25 und anschl. Beratung um 18.22 Uhr im Raum "Lernort", 1. Etage, Stadtbücherei, Walkenbrückenstraße 25, 48653 Coesfeld**

### Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
<b>Vorsitz</b>		
Herr Bernd Rengshausen	CDU	
<b>Ratsmitglieder</b>		
Herr Wolfgang Kraska	FDP	Vertreter für Frau Kirsten Fabry
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Herr Stephan Beck	CDU	
Herr Sami Bouhari	SPD	anwesend bei TOP 1 – 2 ö.S. (18.00 – 19.55 Uhr)
Frau Ulrike Fascher	CDU	Vertreterin für Herrn Tobias Musholt
Herr Dieter Goerke	AfC/FAMILIE	
Herr Dr. Bernhard Kewitz	CDU	
Frau Rosemarie Niemeier	CDU	
Frau Irmgard Potthoff	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Martina Vennes	Pro Coesfeld	
Herr Hermann-Josef Vogt	SPD	anwesend bei TOP 1 – 2 ö.S. (18.00 – 19.55 Uhr)
Herr Heinrich Volmer	Pro Coesfeld	
<b>beratende Mitglieder</b>		
Herr Matthias Bude	Katholische Kirche	
<b>Verwaltung</b>		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	
Frau Dorothee Heitz	FBL 51	
Frau Dr. Mechthilde Boland-Theißen	FBL 43	
Frau Brigitte Tingelhoff	Leiterin Stadtbücherei	
Herr Ulrich Kentrup	FB 51	
Frau Dr. Anja Reineremann-Matatko,	SEP-Beratung, Bonn	anwesend bei TOP 1 – 2 ö.S. (18.22 – 19.55 Uhr)
Frau Marlene Langehanenberg	Puppen- u. Spielzeugmuseum	anwesend von 17.15 – 18.22 Uhr
Herr Bernd Langehanenberg	Puppen- u. Spielzeugmuseum	anwesend von 17.15 – 18.22 Uhr

Schriftführung: Herr Ulrich Kentrup

Herr stellvertretender Ausschussvorsitzender Bernd Rengshausen eröffnet um 17:15 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 21.05 Uhr.

Zuvor wurde das Puppen- und Spielzeugmuseum besichtigt. Beim Rundgang durch das Museum erläuterten die Eheleute Marlene und Bernd Langehanenberg die sehenswerten Ausstellungsgegenstände der Dauer- und Wechselausstellung.

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Teilfortschreibung Schulentwicklungsplanung Primarstufe  
Vorlage: 242/2019
- 3 Raumprogramm Heriburg-Gymnasium  
Vorlage: 245/2019
- 4 Neuordnung der Kulturförderung  
Vorlage: 243/2019
- 5 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

## Erledigung der Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden liegen nicht vor.

Frau Heitz berichtet anhand einer Präsentation (vgl. Anlage 1, Blätter 1 – 6, zur Niederschrift) zu nachfolgenden Punkten:

1. Förderung Digitalpakt
2. Förderprogramm Land NRW „Moderne Sportstätten 2022“

Frau Heitz berichtet, dass es nach der letzten Sportlerehrung Anmerkungen aus dem Publikum gegeben habe, dass der Breitensport bei den Ehrungen fehle, sehr viele Ehrungen gebe es dagegen bei Randsportarten. Kreissportbund, Stadtsportring und DJK hätten Vorschläge zusammengestellt, wie sportliche Leistungen weiterhin gewürdigt werden sollen, der Fokus aber etwas mehr auch auf den Breitensport gelegt werden könne. Die Ehrungsvorschriften würden nun überarbeitet.

Frau Dr. Boland-Theißen berichtet zu der geplanten Weiterentwicklung der Stadtbücherei als Bildungspartner und kommunaler Treffpunkt und deren Finanzierung bzw. Mittelbereitstellung im Rahmen der Haushaltsplanung 2020. Es sei beabsichtigt, die Stadtbücherei als Ort des Lesens und der Literatur insbesondere durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität weiter zu entwickeln. Insgesamt sei mit Kosten in Höhe von rund 215.000 € zu rechnen. In einer der nächsten Sitzungen werde konkret über die Planungsdetails berichtet.

TOP 2	Teilfortschreibung Schulentwicklungsplanung Primarstufe Vorlage: 242/2019
-------	--

Herr Dr. Robers erinnert an die verwaltungsinternen Berechnungen zu der Entwicklung in der Primarstufe an den sechs einzelnen Standorten (Vorlage 145/2019). Insgesamt könne sich danach Erweiterungsbedarf an den beiden Standorten Maria-Frieden und an der Lamberti bei sich stabilisierender 3-Zügigkeit ergeben. In der Sitzung am 02.07.2019 habe der Ausschuss die Verwaltung deshalb beauftragt, die bestehende Schulentwicklungsplanung einschl. der verwaltungsinternen Fortschreibung für diese beiden Standorte zu überprüfen und aufzuzeigen, ob und in welchem Umfang tatsächlich Erweiterungsbedarf besteht. Der Betreuungsbedarf in der Offenen Ganztagschule sei hierbei einzubeziehen. Der Auftrag sei dem Büro Schulentwicklungsplanung in Bonn, Frau Dr. Reinermann-Matatko, erteilt worden. Die nun vorliegenden detaillierten Ergebnisse der Überprüfung seien in die Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes Grundschulen eingeflossen.

Frau Dr. Reinermann-Matatko erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll), dass sie dabei zusätzlich zu der Schülerprognose aufgrund vorliegender Geburtenzahlen

auch das Wanderungsverhalten und die Fertilitätsquote der Frauen im jeweiligen Bezirk in ihre Untersuchungen einbezogen habe. Die Ergebnisse würden den dringenden Erweiterungs- und Sanierungsbedarf für die Maria-Frieden-Schule bestätigen. Herr Dr. Robers ergänzt, dass beabsichtigt sei, zum Schuljahresbeginn 2020/21 Pavillons aufzustellen und parallel mit den Planungen für die Sanierung und Erweiterung zu beginnen. Zeitgleich werde die Verwaltung mit den Schulvertretern an einem Raumkonzept für eine dauerhafte Dreizügigkeit arbeiten. Dieser werde dem Ausschuss anschließend zur Beratung vorgelegt.

Die Raumsituation an der Lambertischule sieht Frau Dr. Reinermann-Matatko deutlich entspannter, und es bestehe die Möglichkeit, innerhalb des bestehenden Raumbestands zu reagieren. Hinsichtlich der zu erwartenden Anmeldezahlen werde in einzelnen Jahren die Grenze zu einer 3. Klasse erreicht oder knapp überschritten. Ein dauerhafter Bedarf für eine 3-Zügigkeit werde hingegen nicht gesehen. Beim Raumkonzept könne durch konzeptionelle Veränderungen im bestehenden Raumprogramm, durch den Ausbau weiterer Räume im Dachgeschoss und die Verlagerung der Übermittagbetreuung reagiert werden.

Herr Beck sieht für die CDU-Fraktion viel Arbeit durch die Veränderungen an den Schulen auf die Verwaltung zukommen. Es sei schwer einzuschätzen, wie sich die Schülerzahlen an den einzelnen Schulen vor dem Hintergrund der Standortveränderungen der Martin-Luther-Schule, dem Zugang von Flüchtlingskindern und der Inklusionsangebote für die nächsten 6 bis 8 Jahre entwickeln werden. Er nimmt Bezug auf einen Brief der Elternschaft der Lambertischule, vor dem Hintergrund steigender OGS-Zahlen den Übermittag- und Mensabereich zu optimieren und von einer Betreuung der Kinder im Untergeschoss abzusehen. Herr Goerke für die Fraktion Aktiv für Coesfeld / Familienpartei bekräftigt, dass das Untergeschoß nicht für Klassenräume geeignet sei. Mit der Schulleitung und den Elternvertretern sei durch die Verwaltung ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Eine Prognose bis zum Jahre 2035 sei nicht möglich. Durch die Wahlfreiheit, veränderte Einzugsbereiche, pädagogische Konzepte und dem Umgang mit Bekenntnisschulen sei die Realität häufig eine ganz andere. Er sehe die 3-Zügigkeit an der Lambertischule als gegeben an.

Herr Dr. Robers erläutert, dass zunächst der Küchen- und Mensabereich optimiert werden soll. Die Mitnutzung des Raumes im Untergeschoß sei nicht erste Option, aber auch nicht gänzlich ausgeschlossen. In der Ludgerischule werde auch das Untergeschoss für die kurzzeitige Übermittagbetreuung genutzt. Favorisiert werde für die Lambertischule eine Lösung im Dachgeschoss.

Herr Backes ergänzt, dass der Vorschlag der Elternschaft, das OGS-Gebäude an der Lambertischule aufzustocken, aus statischen Gründen nicht wirtschaftlich darstellbar wäre. Basis und Ausgangspunkt der zukünftigen Überlegungen sei aber der Bedarf an Räumen, der sich als dauerhaft prognostizieren ließe. Er begründet die vorsichtige Planung auch mit dem demographischen Wandel und den in einigen Jahren geringer werdenden Schülerzahlen.

Frau Vennes wünscht für die Fraktion Pro Coesfeld eine optimierte Raumnutzung, die unbedingt im Gleichklang mit den Schulen erreicht werden soll. Dem schließen sich alle Fraktionen an.

Herr Kraska hält für die FDP-Fraktion die Erhebungsdaten und die daraus resultierenden Klassenzahlen bei der Schulentwicklungsplanung für sehr knapp berechnet. Durch den Standortwechsel der Martin-Luther-Schule werde eine bessere geographische Situation entstehen, die zu einem Zulauf von Schülern aus anderen Bezirken führen könnte. Herr Dr. Robers entgegnet, dass die Berechnungen zur zukünftigen Zügigkeit im Ergebnis teils sehr knapp zur Dreizügigkeit führten.

Die Ausführungen des Planungsbüros für Schulentwicklung durch Frau Dr. Anja Reinermann-Matatko und der Verwaltung werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 3	Raumprogramm Heriburg-Gymnasium Vorlage: 245/2019
-------	--

Herr Dr. Robers erläutert eingehend die Ermittlungen zum Raumprogramm und den Sanierungsbedarf des Heriburg-Gymnasiums. Es fehle an Klassenräumen für den G9-Unterricht und wegen der abgängigen Pavillons. Die Barrierefreiheit soll durch den Einbau eines Aufzuges erreicht werden. Durch eine gesamtkonzeptionelle Lösung soll der Bedarf an weiteren Räumen für Lehrerarbeitsplätze, Sanitätsraum, Beratung und für ein Medien- und Selbstlernzentrum berücksichtigt und richtig verortet werden. In vielen Klassenräumen seien die Elektrik und die Decken für eine bessere Akustik zu sanieren. Im Atrium sei die Wärmeisolierung, Akustik und die Statik der Dachkonstruktion zu verbessern. Seit Anfang 2017 stehe die Verwaltung mit der Schulleitung und Elternvertretung über die Notwendigkeiten im Gespräch. Ziel sei es, eine zukunftsfähige Schule mit modernen Lehr- und Lernmöglichkeiten zu schaffen. Übereinstimmend sehen alle Beteiligten eine „Planungsphase Null“, so wie beim Schulzentrum, als nicht gegeben an. Als Ausgangspunkte für das Raumprogramm sei eine 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und eine 4-Zügigkeit in der Sekundarstufe II zugrunde gelegt worden. Unter Berücksichtigung leicht steigender Schülerzahlen und der allgemein steigenden Tendenz zu Schulabschlüssen, die zum Studium berechtigen, sei eine gewisse „Reserve“ beim Raumprogramm berücksichtigt worden. Auch eine mögliche Nutzung des Untergeschosses für die Übermittagsbetreuung, Schülervertretung, Raum für den Verwaltungsassistenten, Archiv und Lagerräume sei angedacht. Teilweise seien kleine Unterrichtsräume im Bestand, die von der Schule bei der Neuplanung in Grenzen toleriert wurden. Beim Planungsauftrag sei darauf besonders einzugehen. Voraussichtlich in der Ratssitzung am 07.11.2019 könne die Verwaltung beauftragt werden, für die Erweiterung und Sanierung des Heriburg-Gymnasiums das dargelegte Raumprogramm zugrunde zu legen. Eine Machbarkeitsstudie sei nicht geplant.

Alle Fraktionen zeigen sich erfreut, dass das Raumkonzept von der Verwaltung und der Schule einvernehmlich erstellt worden ist. Auch sei zu begrüßen, dass beim Ausbaustandard das Niveau des Schulzentrums zugrunde gelegt worden.

Herr Backes erläutert, einen Realisierungswettbewerb in 2020 durchführen zu wollen. Ergebnisse der Bestandsaufnahme läge im Frühjahr 2020 vor.

Auf Nachfrage von Herrn Beck beschreibt Herr Dr. Robers, dass im Rahmen der Konnexität G 9 für das Heriburg-Gymnasium voraussichtlich annähernd 300.000 € zu erwarten seien. Dies könne den Bau der zusätzlich benötigten G 9-Räume nur zu einem Teil abdecken.

### Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, für die Erweiterung und Raumneuordnung sowie teilweisen Modernisierung des Gebäudes Heriburg-Gymnasium das in Anlage 1 dargelegte Raumprogramm zugrunde zu legen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	10	0	0

TOP 4	Neuordnung der Kulturförderung Vorlage: 243/2019
-------	---

Frau Dr. Boland-Theißen macht deutlich, dass es wegen der besonderen Verdienste des schon 200 Jahre bestehenden Städtischen Musikvereins sehr schwer gewesen sei, die Entscheidung zu der Reduzierung des Zuschusses nach den Förderkriterien aus dem Jahre 2011 zu treffen. Es sei nun beabsichtigt, keine Einsparung dieser Fördermittel sondern eine Umverteilung vorzunehmen. Die im Jahre 2011 vorgenommenen Kürzungen sollen hiermit teilweise zurückgenommen bzw. dem Verbraucherpreisindex Rechnung getragen werden.

Aus allen Fraktionen werden verschiedene Vorschläge zu der Förderung von Büchereien und Chöre gestellt. So sei die Gleichstellung der Evangelischen Gemeindebücherei, die veränderte Situation bei der katholischen Pfarrbücherei St. Johannes in Lette sowie die unvollständige Liste der in Coesfeld bestehenden und zu fördernden Chöre zu berücksichtigen.

Herr Backes macht deutlich, dass eine Förderung in der Vergangenheit und in der Zukunft nur subsidiär auf Bedarfsmeldungen hin vorgenommen werden kann. Es sei den Kirchengemeinden und Chören unbenommen, ihre Bedarfe zu melden und Fördermittel zu beantragen. Dann werde darüber entschieden.

Alle Fraktionen sprechen sich grundsätzlich für den Beschlussvorschlag 1 zur zukünftigen Förderung des Städt. Musikvereins aus. Mehrheitlich wird von den Fraktionen dem Beschlussvorschlag 2 mit der Ergänzung zugestimmt, dass der Förderbetrag des Jugendchores der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Lette für das Jahr 2019 um 100 € erhöht wird.

#### **Beschluss (1):**

Der Musikverein erhält nach den bisherigen Fördersätzen und Kriterien für den Chors 60 Plus (Hauptchor) eine Förderung von 350,00 €.

#### **Beschluss (2):**

Die freiwerdenden Mittel des Musikvereins werden mit Geltung für das Jahr 2019, wie in der Tabelle 2 aufgeführt, verteilt mit der Maßgabe, dass dem Jugendchor St. Johannes Lette eine 100,-- € höhere Förderung zugesprochen wird.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
Beschluss (1)	10	0	0
Beschluss (2)	9	1	0

TOP 5    Anfragen
-------------------

Frau Vennes fragt nach der Entscheidungskompetenz für den Denkmalschutz in Verbindung mit der Sanierung des Schulzentrums. Hier gäbe es aus ihrer Sicht sich widersprechende Aussagen, ob Bürgermeister oder Rat entscheidungsbefugt seien. Herr Backes berichtet, dass der Denkmalschutz nicht als Selbstverwaltungsaufgabe klassifiziert sei, sondern wohl als Auftragsangelegenheit, so dass der Bürgermeister diese Entscheidung treffen müsse. Die Verwaltung werde prüfen, ob dies in den umfangreichen Vorlagen zum Schulzentrum richtig dargestellt wurde. Das Ergebnis werde die Verwaltung zu einem späteren Zeitpunkt gesondert nachreichen.

Herr Kraska fragt, ob die kürzlich vorgenommenen Maßnahmen an den Fenstern des Schulzentrums im Rahmen des Brandschutzkonzeptes Auswirkungen auf den Schulbetrieb haben werden. Herr Backes informiert, dass im Rahmen des Brandschutzkonzeptes die Fenster des Schulzentrums mit neuen Verriegelungen versehen wurden, die ein Herausfallen von Kindern vermeiden sollen. Ein Öffnen der Fenster ist nur für einen Spalt von 12 cm und unter Aufsicht einer Lehrkraft möglich. Die Fenster seien im Brandschutzkonzept nicht als 2. Fluchtweg vorgesehen.

Herr Vollmer fragt nach dem Sachstand zum Neubauprojekt Umkleidegebäude im Stadion des Sportzentrums Nord. Herr Dr. Robers berichtet, dass die Mittel in den Haushaltsentwurf 2020 eingestellt sind und mit der Maßnahme im Frühjahr begonnen werde. Die Umsetzung werde durch die Verwaltung (FB 70) erfolgen.

Herr Vollmer fragt, ob schon Erkenntnissen über die Schülerströme und die dafür notwendigen Beleuchtungsbereiche im Rahmen des Mobilitätskonzeptes vorliegen, das wiederum Bestandteil des Klimakonzeptes sein wird. Herr Backes teilt mit, dass eine Stellenbesetzung erfolgt sei und nun die Arbeit am Klimakonzept beginne. Fundierte Erkenntnisse lägen hierzu noch nicht vor.

Bernd Rengshausen  
stv. Ausschussvorsitzender

Ulrich Kentrup  
Schriftführer